

Wir stellen uns als Ausdruck hoher politischer Bewußtheit und des Kampfes um Höchstleistungen im marxistisch-leninistischen Grundstudium das Ziel, daß 70 Prozent unserer Studenten die Noten 1 und 2 erreichen. Um hierbei jeden Formalismus zu vermeiden, stellen wir allen Sektionen der TU die Aufgabe, mit den Bereichen der Sektion Marxismus-Leninismus gemeinsame verbindliche Voraussetzungen und Maßnahmen zur Verwirklichung dieses Zieles in ihre Wettbewerbsprogramme aufzunehmen.

Wir stellen uns für das naturwissenschaftlich-technische Grundstudium das Ziel, daß die Noten 1 und 2 erreicht werden in

- Mathematik von 60 Prozent der Studenten,
- Physik von 60 Prozent der Studenten,
- Technische Mechanik von 50 Prozent der Studenten
- Grundlagen der Elektrotechnik von 50 Prozent der Studenten.

Über diese Disziplinen hinaus legen die Sektionen in eigener Verantwortung für die jeweiligen Studienjahrgänge differenzierte Vorgaben für ausgewählte Studiendisziplinen fest. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Studienjahrgang 1971 zu schenken. Jede FDJ-Studentengruppe erarbeitet für jeden Studenten und jedes Fach eine persönliche Notenvorgabe, deren Erreichung durch diszipliniertes Studium und Selbststudium der persönliche Beitrag jedes Studenten zur Verwirklichung des Staatsplanes ist. Das System der Bestenförderung, der Studienkontrolle und der materiellen und ideellen Stimulierung ist wirksam anzuwenden.

1.6. Die Erfüllung des Absolventenplanes 1971 sowie des Zulassungsplanes 1971 ist durch alle Sektionen zu gewährleisten. Der Anteil der Arbeiter- und Bauernkinder im Studienjahrgang 1972 ist auf 60 Prozent und der Anteil der Frauen und Mädchen auf 40 Prozent zu erhöhen. Dieses Ziel ist bei der Durchführung des im Jahre 1971 im wesentlichen abzuschließenden Aufnahmeverfahrens für den Studienjahrgang 1972 zu erreichen.

1.7. Die Technische Universität erfüllt ihre Aufgaben als Leithochschule für Studienberatung. Das System der Studienberatung ist 1972 voll wirksam zu machen. Es muß ein hoher Anteil der Studienbewerber für das Hochschulwesen des Bezirkes von Schülern und jungen Arbeitern des Bezirkes Dresden erreicht werden.

Auf der Grundlage von Ausarbeitungen der Sektionen über ihre Grund- und Fachstudienrichtungen wird unter Federführung des Direktors für Erziehung und Ausbildung eine repräsentative Studienaufklärungsbroschüre geschaffen. Der Tag der offenen Tür ist für Schüler der 10. und 11. Klassen am 15. Mai 1971 durchzuführen. Die Abteilung Information und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Herausgabe der Broschüre und die Popularisierung des Tages der offenen Tür.

1.8. Eine wesentliche Aufgabe ist die schrittweise Rationalisierung des Hochschulunterrichts unter Kontrolle des Direktors für Erziehung und Ausbildung und des Sonderbeauftragten des Rektors.

In die Verwirklichung der Konzeption sind FDJ-Studenten durch eine umfangreiche Vergabe von Jugendobjekten einzubeziehen. Ein Beispiel dafür schafft die Sektion Mathematik mit der Vergabe von Jugendobjekten zur Rationalisierung der Ausbildung in Querschnittsfächern.

Die Fortschritte auf dem Gebiet der Rationalisierung des Hochschulunterrichts sind auf Konferenzen, auf Schrittmachertreffs der Gewerkschaft und

durch einen breiten Erfahrungsaustausch zu popularisieren. Mit Universitätsbeteiligung führen Konferenzen durch

- die Sektionen 13 und 17 zur Rationalisierung ihrer Lehrveranstaltungen Technische Mechanik (Gemeinschaftsveranstaltung),
- die Sektion 4 mit dem Schwerpunkt ökonomisches Labor,
- die Sektion 9 mit dem Schwerpunkt Anwendung der EDV zur Führung des Wettbewerbs in den Studienjahren und dessen rechnergestützte Auswertung.

1.9. Als Beitrag zur Durchsetzung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation in der DDR sind die entscheidenden Aktivitäten auf den durch die Profillinie gekennzeichneten Wissenschaftskomplexen zu entwickeln.

Wesentliche Grundlage zur Durchsetzung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation unter den Bedingungen der Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus ist die Festigung der politisch-ideologischen Grundüberzeugungen und die schöpferische Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus. Den Sektionen wird deshalb die Aufgabe gestellt, in viel stärkerem Maße gemeinsame gesellschaftswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Aufgaben besonders im Forschungspraktikum und für das Forschungsstudium zu stellen.

1.10. Zur Durchsetzung der Wissenschaftspolitik von Partei und Regierung werden im Jahre 1971 neben den Veranstaltungen durch die Sektionen folgende wissenschaftliche Konferenzen durchgeführt bzw. vorbereitet, die der Rektor besonders unterstützt:

- Vorbereitung und Durchführung einer internationalen Konferenz der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft im zweiten Quartal 1971
- Vorbereitung und Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz der Sektion Informationsverarbeitung unter der Beteiligung der Sektionen Betriebswirtschaft und Mathematik zum Thema „Anwendungs- und Programmierungstechnik der Informationsverarbeitung“ im Jahr 1971.
- Eine internationale Konferenz zur Profillinie „Gebiet und Umwelt“, die im Jahre 1972 stattfinden soll, wird vorbereitet.
- Abzuschließen ist die Vorbereitung der für Anfang 1972 vorgesehenen DDR-Konferenz „ISAIV-Hochschule“.
- Durchführung einer wissenschaftlichen Konferenz der Sektionen Chemie und Verfahrenstechnik im Jahre 1971 unter Einbeziehung der Sektion Wasserwesen.
- Vorbereitung der Polytechnischen Universitätstage zum wissenschaftlichen Hauptanliegen der TU gemeinsam mit dem Großforschungs- und Bildungsverband ROBOTRON für 1972.
- Vorbereitung der 10. Jahrestagung der Mathematischen Gesellschaft der DDR (Jubiläumstagung) für 1972 unter Mitwirkung der Sektion Mathematik.

1.11. Die aus der bisherigen Prognosearbeit gewonnenen Erkenntnisse sind der weiteren Profilierung der Forschung an der Universität und der ständigen Überarbeitung der Grund- und Fachstudienpläne zugrunde zu legen.